

Zahlreiche Veränderungen

Bei der Wehr der Kreisstadt gab es Abschied und Neuanfang

mari Olpe. Neuaufnahmen, Übernahmen und Beförderungen bildeten am Freitagabend einen Schwerpunkt in der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Kreisstadt Olpe (siehe gesonderter Bericht) im örtlichen Feuerwehrhaus. Zum Brandoberinspektor beförderte der Leiter der Feuerwehr Olpe, Christian Hengstebeck, Martin Breidebach. Christian Stahl und Manuel Henze wurden zu Oberbrandmeistern, Stadtjugendfeuerwehrwart Florian Schröder zum Brandmeister befördert. Zu Oberfeuerwehrmännern wurden Tobias Bröcher, Alexander Wigger, Frederik Menne und Jan-Niklas Schmidt ernannt. Die Ernennung zu Feuerwehrleuten nahmen Annika Cürten, Tim Sondermann, Eric Sondermann, Robin Wegermann, Sebastian Appel, Bennet Kruse, Leon Schimann, Julian Schneider und Sabine Remberg entgegen. Der Titel Feuerwehrmusikerin bzw. Feuerwehrmusiker wurde an Marion Müller, Theresa Arens, Lukas Belke und Jan Eiden übertragen. Michael Forth und Torsten Kaufmann wurden aus ihren Funktionen entlassen. Michael Forth

stellte sein Amt als stellv. Musikzugführer aus beruflichen Gründen zur Verfügung. Zudem war er viele Jahre im Vorstand tätig. Torsten Kaufmann war seit 2003 Protokollführer und als Pressesprecher tätig. Beiden dankte der Wehrleiter mit einem Geschenk für die ehrenamtliche Arbeit.

In die Ehrenabteilung wechselte Michael Gummersbach, der 46 Jahre als Trompeter und Tubist im Feuerwehrmusikzug musizierte und Mitte der 1970er-Jahre die frühere Tanzband „Firestone Brass Band“ aufbaute. Zu neuen Funktionsträgern wurden ernannt: Patrick Brüser, Marco Ester und Marius Bröcher (Jugendwarte), Dirk Meiworm (Zugführer zBv/Messzug), Holger Neumann (Fachberater Feuerwehrarzt), Martin Lauer und Oliver Zeppenfeld (Pressesprecher), Wolfgang Wigger (Leitender Sicherheitsbeauftragter), Patrick Brüser (Sicherheitsbeauftragter Einheit 1), Thorsten Burghaus (Sicherheitsbeauftragter Einheit 2), Marco Ester (Sicherheitsbeauftragter Einheit 3), Christoph Rickelhoff (Sicherheitsbeauftragter Einheit 4), Sabine Remberg (Kinderfeuerwehrwartin).



Die Jubilare der Freiwilligen Feuerwehr der Kreisstadt Olpe wurden von Bürgermeister Weber (2. v. l.), Kreisbrandmeister Christoph Lütticke (l.), Wehrleiter Christian Hengstebeck (r.) und seinem Stellvertreter, Dirk Meiworm (2.v.r.), ausgezeichnet. Foto: mari

Feuerwehr bleibt gut aufgestellt

OLPE Erhalt der Personalstärke erfordert viel Einsatz / Ausnahme genehmigung fordert Auflagen

Wehrleiter die Einsätze bei fünf teils schweren Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen, die Brandbekämpfungen in einem historischen Gebäude am Marktplatz sowie in der Lagerhalle eines Entsorgungsbetriebs und den tragischen Einsatz auf der Biggetalsperre, bei der ein Mensch ums Leben kam.

Hengstebeck dankte allen Aktiven für ihren ehrenamtlichen und vorbildlichen Einsatz. Besonders hob er die gestiegene Anzahl der Löschgruppe Oberveischede und ihrem Team „First Responder“ hervor. „Grund genug, für die gut ausgebildete und auf 25 Mitglieder angewachsene Truppe um Einheitsführer Matthias Springmann ein funktionales Gebäude mit aktueller Technik vorzuhalten. Ohne die Einheit gäbe es erheblich größere Probleme bei der Sicherstellung des Brandschutzes im östlichen Stadtgebiet“, war er sich sicher. Gut zu wissen sei es auch, dass mit der „PSU“ ein Team bereitstehe, welches sich den psychischen Herausforderungen widme. Denn nicht selten kämen die Kameraden bei ihren Einsätzen mit erkrankten, verletzten und auch verstorbenen Personen in Berührung.

Dank sprach Hengstebeck an Bürgermeister Peter Weber aus. Neben den notwendigen Fahrzeugbeschaffungen seien 2019 die persönliche Schutzausrüstung aktualisiert und eine Tragkraftspritze beschafft worden. Kürzlich sei die Anbindung an den Leitrechner der Kreisleitstelle erfolgt, um bei Unwetterlagen unmittelbaren Zugriff auf die offenen Einsätze im Stadtgebiet zu erhalten. Seit Herbst halte die Wehr hunderte gefüllte Sandsäcke vor, um spontan Hilfe leisten zu können. Ebenso habe es im Bereich des Krisenmanagements der Verwaltung Bewegung gegeben. Den 140. „Geburtstag“ der dynamischen und modernen und für neue Herausforderungen aufgeschlossenen Olper Wehr bezeichnete er als Ergebnis jahrzehntelanger konstruktiver Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Einsatzabteilung.

Für die Einsatzbereitschaft zu jeder Tages- und Nachtzeit sprach Bürgermeister Weber im Namen aller Bürger, der Verwaltung und des Rates sowie persönlich jedem Einzelnen Dank aus. Er nannte den Einsatz der „First Responder“ aus Oberveischede am 1. Weihnachtstag um 7 Uhr und den Einsatz der Olper Wehr auf Neujahr um 1.06 Uhr als Beispiele dafür, dass sich die Bevölkerung auf eine gut ausgebildete und schnell einsatzbereite Feuerwehr verlassen könne. Ebenso galt sein Dank den

Jugendfeuerwehrwarten und Betreuern, die mit einem gut aufgestellten Nachwuchs die Zukunft der Olper Wehr sichern, den Mitgliedern der Ehrenabteilung, der Wettkampfgruppen und den Musikeinheiten.

Weber hob hervor, dass die im Jahr 2019 erneut erteilte Ausnahme genehmigung, die die Einrichtung einer hauptamtlichen Wache vermeidet, mit vielen Auflagen verbunden sei. Eine habe die Stadt Olpe im Vorjahr mit der Beschaffung des neuen Rüstwagens im Wert von 402 000 Euro umgesetzt. Auch in Zukunft werde weiter in die Ausrüstung investiert. So enthalte der Haushaltsplan 2020 die Ersatzbeschaffung des Einsatzleitwagens und des Mannschaftstransportfahrzeugs für die Löschgruppe Oberveischede. Der 2019 begonnene Austausch der Einsatzstiefel werde in diesem Jahr abgeschlossen. „Die Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel durch die Politik, die ohne jegliche Diskussion erfolgt, ist ein Zeichen für die hohe Wertschätzung, die unserer Feuerwehr entgegengebracht wird“, so Weber.

Gemeinsam mit dem Wehrleiter und Kreisbrandmeister Christoph Lütticke zeichnete er die Jubilare aus: Seit 65 Jahren Mitglied sind Klaus Hohmann, Berthold Ploenes, Josef Stupperich und Adolf Weiskirch, seit 60 Jahren Bernhard Hengstebeck, Josef Merten und Anton Halbe, seit 55 Jahren Hans Hacke, seit 50 Jahren Reinhard Reperich, Michael Ohm und Gerhard Reuber, seit 45 Jahren Burkhard Wigger, seit 40 Jahren Thomas Hengstebeck, Georg Hengstebeck, Heiner Junge und Wolfgang Wigger.

Dank sprach auch Kreisbrandmeister Christoph Lütticke allen Aktiven aus. Trotz des täglichen Drucks der Zeit seien alle aufgerufen, friedlich und demokratisch Meinungen und Vorstellungen einer gerechten und gemeinsamen Zukunft einzubringen. Denn eines sei klar: „Feuerwehrleute verfolgen auf der ganzen Welt das gleiche Ziel, den Menschen in Not zu helfen“, so der Kreisbrandmeister. Ein schönes Ziel, aber gleichzeitig ein hoher Anspruch und der wichtigste Beitrag zu einer dynamischen und menschlichen Gesellschaftsform. Deshalb sei es wichtig, sich auf strukturelle Veränderungen einzulassen. Lütticke: „Wir stehen für die gemeinsame Sache ein. Eine offene und moderne Feuerwehr, frei von Ausgrenzung und Diskriminierung. Gemeinsam stark sein und mit dem Netzwerk weitere Brücken bauen.“



Die neuen Funktionsträger der Freiwilligen Feuerwehr der Kreisstadt Olpe erhielten am Freitag ihre Urkunden.



Zahlreiche Kameraden der Olper Wehr wurden in der Jahreshauptversammlung zu Feuerwehrleuten, Oberfeuerwehrmännern und zu Feuerwehrmusikerinnen und -musikern befördert. Fotos: mari

Einer Vielzahl von Jubilaren galt der Dank von Stadt und Wehrführung für ihren langen Einsatz.

mari ■ Als Höhepunkt des Jahres 2019 nannte der Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Olpe, Christian Hengstebeck, am Freitag bei der Jahreshauptversammlung im Feuerwehrhaus die Ausrichtung der Landesmeisterschaften im Juni im Olper Kreuzbergstadion, bei der sich beide Wettkampfgruppen der Olper Wehr für die Deutschen Meisterschaften 2020 in Thüringen qualifiziert hatten. „Aus Reihen der offiziellen Gäste, der Feuerwehren aus dem Land und den Bewerbungsgruppen haben wir großes Lob und Anerkennung erten können“, zog er positive Bilanz.

Die Personalstärke der Olper Wehr ist nach wie vor konstant. Der aktiven Wehr gehören 119 Mitglieder an (Vorjahr 117), dem Musikzug 75 (73), der Jugendfeuerwehr 41 (39), der Kinderfeuerwehr 25 (24), der „Jungen Harmonie“ 12 (21), den „Juniorstars“ 17 (19), der Ehrenabteilung 49 (52) und der Unterstützungsabteilung 10 (9). Somit ist eine Gesamtpersonalstärke von 348 Mitgliedern gegeben (Vorjahr 354). „Derzeit gibt es keinen Anlass zur Sorge. Aber wir brauchen jegliche und fortlaufende personelle Unterstützung, denn die Anforderungen werden immer größer“, sagte der Wehrleiter, der als wertvollsten Rohstoff für die Feuehrehn die Kinder- und Jugendfeuerwehren bezeichnete. „Dieser Rohstoff bedarf einer ständigen Aufbereitung bis hin zur ausgebildeten Einsatzkraft.“

Im Jahr 2019 rückte die Freiwillige Feuerwehr der Kreisstadt Olpe zu 277 Einsätzen aus, das waren 36 weniger als im Vorjahr. Zwei Drittel davon machten die Auslösung automatischer Brandmeldeanlagen und notfallmäßige Türöffnungen aus. Sie gliedern sich wie folgt (Vergleichszahlen zum Vorjahr): 124 Brandeinsätze (125), davon 16 Kleinbrände (41), 5 Mittelbrände (4) und ein Großbrand (5). 121 Technische Hilfeleistungen (166), davon 27 Personenrettungen (29) und 4 Tierrettungen (9), 34 Einsätze First Responder (26), 9 überörtliche Hilfeleistungen (7). Daneben gab es 66 Brandsicherheitswachen und seit 20 Jahren Brandschutz-erziehung und -aufklärung in Schulen und Kindergärten.

Rund 20 Einsätze forderte am 10. März Sturm tief „Eberhard“. Daneben nannte der

Bürgermeister Weber brach eine Lanze für Hartmut Ziebs

Verwaltungschef bezog Stellung zum Streit im Feuerwehrverband / Kameraden pflichteten ihm mit langem Applaus bei

mari Olpe. Bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Kreisstadt Olpe (siehe gesonderten Bericht) war es Bürgermeister Peter Weber ein Anliegen, mit Blick von außen seine persönliche Meinung zur Amtsniederlegung des Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes, Hartmut Ziebs, zu äußern. „Es drängt sich für mich der Eindruck auf, dass es sehr stark um persönliche Interessen und persönliche Eitelkeiten geht. Objektiv haltbare Vorwürfe zu Rücktrittsforderungen kann ich im Handeln und Verhalten von Hartmut Ziebs nicht erkennen. Ganz im Gegenteil: aus meiner Sicht ist das Verhalten der Kritiker äußerst fragwürdig. Trotz wochenlangem schwelendem Streit haben die fünf betreffenden Vizepräsidenten erst in der Sitzung des DFV-Präsidialrats am 6. Dezember in



Hartmut Ziebs (Bild) tritt als Konsequenz zu einem Streit im Feuerwehrverband zurück. Die Olper Feuerwehr steht offensichtlich auf seiner Seite. SZ-Archivfoto

Braunschweig die Gründe für die Rücktrittsforderungen vorgetragen, und das nur mündlich“, so Weber.

Bezeichnend sei, dass es bislang nur ein Verlaufsprotokoll der Sitzung durch den stellv. Vorsitzenden des Verbands der Feuerwehren in NRW, Bernd Schneider aus Siegen, gebe. Der Antrag des nordrhein-westfälischen Verbands der Feuerwehren auf ein Wortprotokoll der Präsidialratssitzung, das sicher zur Transparenz beigetragen habe, sei mehrheitlich abgelehnt worden. Da frage man sich, warum.

„Einer der Vorwürfe war, dass Hartmut Ziebs vor rechten Tendenzen in einigen Regionen gewarnt hat“, meinte Weber. „Inhaltlich kann ich mir natürlich kein Urteil darüber erlauben, ob es in ostdeutschen Landesverbänden die Gefahr gibt,

dass rechte Parteien und Organisationen versuchen, die dortigen Feuerwehren zu unterwandern. Wenn der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes allerdings diese Gefahr sieht, dann ist es seine Pflicht, mahndend darauf hinzuweisen.“

Er habe Ziebs, der seit seiner früheren Funktion als Bezirksbrandmeister des Regierungsbezirks Arnsberg eine gute Verbindung zur Olper Feuerwehr habe, als einen sehr vernünftigen, bodenständigen und anständigen Menschen kennengelernt. „Er ist mit Sicherheit niemand, der etwas äußert, nur um Aufmerksamkeit zu erhalten. Von daher sind seine mahnenden Worte durchaus ernstzunehmen.“ Bedauerlich sei, dass der Streit dem Ansehen der Feuerwehr geschadet habe.

Er könne zur Situation in Sachsen oder Thüringen nichts sagen, meinte der Bür-

germeister, stimme aber der Forderung in Ziebs' Rücktrittserklärung

„Der einzige Weg, den DFV aus der schlimmsten Krise seiner Geschichte zu führen, kann jetzt nur in einem kompletten Neustart liegen“ voll zu. Weber: „Hartmut Ziebs hat für sich die Konsequenz gezogen und sein Amt niedergelegt. Nach meiner Auffassung ist es unbedingt erforderlich, dass die anderen Präsidiumsmitglieder seinem Beispiel folgen und ebenso konsequent handeln – ich bin sehr gespannt, ob sie das tun.“

Der anerkennende und lange Applaus, den Weber für seine deutlichen Worte erteilte, machte deutlich, dass er den Kameradinnen und Kameraden der Olper Feuerwehr voll aus dem Munde gesprochen hat.